

programm

KINO

WIR ZEIGEN'S WELS!

**Mai/Juni
2021**

Das Kino
im Zentrum

.....
Pollheimerstraße 17
4600 Wels

Programmzeitung
für Mitglieder

programmkinowels.at



KINO VON 10 BIS 10

- **BOHNENSTANGE**, RU 2020 • 134 Min. • OmdtU • Regie: Kantemir Balagov
- **DAVID BYRNE'S AMERICAN UTOPIA**, US 2020 • 105 Min. • OF • Regie: Spike Lee
- **DAVOS**, AT/CH 2020 • 100 Min. • OdF • Regie: Daniel Hoesl, Julia Niemann
- **EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH**, AT 2020 • 102 Min. • DFmdtU • Regie: Arash T. Riahi
- **EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN**, FR 2020 • 104 Min. • DF • Regie: Jean-Paul Salomé
- **FALLING**, CA/GB/DK 2020 • 112 Min. • OmdtU • Regie: Viggo Mortensen
- **IN THE MOOD FOR LOVE**, HK 2000 • 98 Min. • OmdtU • Regie: Wong Kar-Wai
- **KAJILLIONAIRE**, US 2020 • 105 Min. • DF • Regie: Miranda July
- **KISS ME KOSHER**, DE 2020 • 101 Min. • OmdtU • Regie: Shirel Peleg
- **MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE**, DE/FR/BE 2019 • 91 Min. • OmdtU • Regie: Reiner Holzemer
- **MEIN LIEBHABER, DER ESEL UND ICH**, FR/BE 2020 • 97 Min. • OmdtU • Regie: Caroline Vignal
- **MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS**, NL/DE 2019 • 84 Min. • DF • Regie: Steven Wouterlood • empfohlen ab 10
- **MISS MARX**, IT/BE 2020 • 107 Min. • OmdtU • Regie: Susanna Nicchiarelli
- **ORDINARY CREATURES**, AT 2020 • 75 Min. • OmdtU • Regie: Thomas Marschall
- **SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN**, DE 2020 • 124 Min. • OdF • Regie: Bettina Böhler
- **TAKARA**, JP/FR 2017 • 79 Min. • Ohne Worte • Regie: Damien Manivel, Igarashi Kohei
- **THE RIDER**, US 2017 • 104 Min. • OmdtU • Regie: Chloé Zhao
- **THILDA & DIE BESTE BAND DER WELT**, NO/SE 2018 • 94 Min. • DF • Regie: Christian Lo • empf. ab 9 Jahren

SPECIALS

- **SAMSTAG, 22. MAI BIS MONTAG, 24. MAI, 10:00 BIS 22:00 UHR: KINO VON 10 BIS 10** – Zur Feier der Wiedereröffnung zeigen wir am verlängerten Wochenende den ganzen Tag Filme. Darunter sind Filme, die wir längst spielen wollten, die aber immer wieder verschoben wurden, ganz viel Neues und zwei besondere Vorpremieren: MISS MARX und FALLING.
- **SONNTAG, 30. MAI, 18:30 UHR: WALCHENSEE FOREVER** – Die Filmemacherin Janna Ji Wonders erzählt die Geschichte der Frauen in ihrer Familie, von der Urgroßmutter bis hin zu ihrer kleinen Tochter. IM GESPRÄCH mit der Regisseurin Janna Ji Wonders und ihrer Mutter Anna Werner, moderiert von Claudia Glössl.
- **MONTAG, 31. MAI, 18:30 UHR: LEAVE NO TRACE** – behind the scenes – hinter die Kulissen blicken mit Stefan Huber, Leiter Vermittlung im österreichischen Filmmuseum, der Auftakt unserer Filmvermittlungs-Reihe.

- **SAMSTAG, 5. JUNI, 15:00 UHR: BILDERBUCHKINO „DER RÄUBER HOTZENPLOTZ UND DIE MONDRAKETE“** – gelesen von Lukas Weiß, empfohlen ab 6 Jahren. Erstmals veranstalten wir ein Bilderbuchkino, dazu werden bunte Illustrationen eines Kinderbuchs groß auf die Kinoleinwand projiziert. Klingt spannend? Dann schau vorbei!
- **MITTWOCH, 9. JUNI, 19:00 UHR: DER MANDARIN** – Stummfilm mit live Musikkbegleitung des Stummfilm-pianisten Gerhard Gruber. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Welser Figurentheaterfestival.
- **MONTAG, 14. JUNI, 18:30 UHR: GLORY TO THE QUEEN** – Die wahren Queens of Gambit, vier legendäre sowjet-georgischen Schachspielerinnen revolutionieren die Schachwelt. IM GESPRÄCH mit Regisseurin Tatia Skhirtladze, moderiert von Leni Gruber und Lisa Kainz, Kuratorinnen female tracks.
- **MONTAG, 28. JUNI, 18:30 UHR: NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER** – erzählt von der 17-jährigen Autumn, die nach New York reist, weil sie dort das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch hat. Filmvermittlung: Anna Katharina Laggner, Filmjournalistin bei FM4, spricht über ihre Arbeit anhand dieses Dramas.

CORONA-MASSNAHMEN

Gemäß Verordnung vom 10. Mai 2021: www.sozialministerium.at
Der Kinobesuch ist nur mit aktuell gültigem Nachweis über Testung, Impfung oder Genesung möglich – 3-G-Regel
GETESTET

- Nachweis einer negativen Testung auf SARS-CoV-2:
 - PCR-Test: nicht älter als 72 Stunden
 - Antigen-Test einer befugten Stelle (z.B. Österreich testet): nicht älter als 48 Stunden
 - Antigen-Selbsttest, die in einem behördlichen Datenverarbeitungssystem der Länder erfasst werden: nicht älter als 24 Stunden

GEIMPFT

- Impfnachweis
 - ist ab dem 22. Tage nach der ersten Impfung gültig.
 - Als Impfnachweis gelten der gelbe Impfpass, ein Impf-Kärtchen sowie ein Ausdruck der Daten aus dem e-Impfpass.

GENESEN

- Ärztliche Bestätigung über eine abgelaufene Infektion oder Absonderungsbescheid
 - für sechs Monate gültig
- Nachweis über neutralisierende Antikörper
 - drei Monate gültig
- FFP2-Maske: Es herrscht durchgängig FFP2-Maskenpflicht.
- Registrierungspflicht: Besucher:innen müssen sich mit ihrem Namen und den Kontaktdaten bei der Kinokassa registrieren.
- Grundsätzlich muss außerhalb eines zugewiesenen Sitzplatzes ein Abstand von 2 Metern eingehalten werden.
- Zwischen Besuchergruppen wird ein freier Sitzplatz sein.
- Der jeweilige Kinosaal wird maximal zu 50 % ausgelastet.
- Sperrstunde ist um 22:00 Uhr.

UNSERE PARTNER:



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LIEBE KINOFREUNDINNEN UND KINOFREUNDE!

Wir freuen uns, nach mehr als sechs Monaten endlich wieder Kino machen zu können. Was sich alles an Filmen angestaut hat, können sie unter anderem dem Umfang dieser Zeitung entnehmen. Und wir haben jede Menge cineastischer Schmankerl für Sie auf Lager:

- Am ersten verlängerten Wochenende, 22.5. – 24.5. starten wir mit drei Tagen **Kino von 10 bis 10** und spielen jeden Tag in beiden Sälen je 5 Vorstellungen.
- Verteilt über die ersten drei Wochenenden gibt es 6 Vorpremieren zu sehen: MISS MARX, FALLING, DER SPION, DER RAUSCH, THE NEST und ICH BIN DEIN MENSCH.
- Drei mitreißende Musikfilme können wir wärmstens empfehlen: Spike Lee's hochgelobten Film DAVID BYRNE'S AMERICAN UTOPIA, TINA und passend zur Ausstellung der Galerie der Stadt Wels STRAIGHT OUTTA COMPTON.
- Den hochdekorierten Film NOMADLAND der Regisseurin Chloé Zhao zeigen wir im Juli, dafür gibt es jetzt ihren ersten Spielfilm THE RIDER, die wahre Geschichte eines Rodeo-Cowboys zu sehen.
- Zum Wiedersehen nach 20 Jahren gibt es Wong Kar Wai's IN THE MOOD FOR LOVE, einen der schönsten Liebesfilme aller Zeiten, in einer restaurierten digitalen Fassung.
- Am Donnerstag, 8. Juli werden die österreichischen Filmpreise verliehen und wir zeigen nominierte Filme: am 3. Juni DIE DOHNAL, am 17. Juni EPICENTRO, am 24. Juni THE TROUBLE WITH BEING BORN, am 1. Juni DIESER FILM IST EIN GESCHENK und am 8. Juli HOCHWALD.

Endlich können wir unseren Entschluss, jeden Tag eine Vorstellung für das zukünftige Publikum, die Kinder, zu reservieren, realisieren. Nicht nur zwei Vorstellungen pro Woche – sondern jeden Tag eine für verschiedene Altersstufen, aktuelle neue Filme und natürlich auch Klassiker.

Die zweimal verschobenen female tracks Filmtage finden jetzt als Filmreihe verteilt über das ganze restliche Jahr statt, zwei Veranstaltungen davon als Freiluftkino im Juli / August. Wir wollten einfach nicht das Risiko eingehen, vielleicht noch einmal verschieben zu müssen.

Covid-19 hält uns weiterhin auf Trab. Wir tun alles dafür, dass Sie einen sicheren Kinobesuch erleben können. Die Maßnahmen, die wir ergreifen, entnehmen Sie bitte der Seite 2 dieser Zeitung.

Wir weisen darauf hin, dass sich Starttermine noch ändern können. Die aktuellsten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Blieben Sie uns wohlgesonnen und besuchen Sie uns oft. Mit lieben und cineastischen Grüßen

Das Programm kino Wels Kinoteam

FILME IM MAI UND JUNI

ab		
19.5.	MEIN LIEBHABER, DER ESEL UND ICH	7
	ZU WEIT WEG	5
	MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS ..	5
	EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH	6
	EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN	7
	BOHNENSTANGE	8
	BENJAMIN BLÜMCHEN – SEINE SCHÖNSTEN ABENTEUER	6
	MILLA MEETS MOSES	8
	JIM KNOPF UND DIE WILDE 13	6
	KISS ME KOSHER	8
	TAKARA	6
21.5.	IN THE MOOD FOR LOVE	8
	DAVID BYRNE'S AMERICAN UTOPIA	9
	SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN	9
	MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE	9
	THILDA & DIE BESTE BAND DER WELT	7
	ORDINARY CREATURES	9
22.5.	THE RIDER	10
	DAVOS	10
	PREVIEW: MISS MARX	10
23.5.	KAJILLIONAIRE	10
	PREVIEW: FALLING	13
28.5.	WOMAN	11
	WAS WIR WOLLTEN	11
	PREVIEW: DER SPION	11
29.5.	PREVIEW: DER RAUSCH	11
30.5.	WALCHENSEE FOREVER	4
31.5.	LEAVE NO TRACE	12
4.6.	PREVIEW: THE NEST	12
	ROSAS HOCHZEIT	12
	EPICENTRO	13
5.6.	BILDERBUCHKINO „DER RÄUBER HOTZENPLOTZ UND DIE MONDRAKETE“	5
	PREVIEW: ICH BIN DEIN MENSCH	15
9.6.	DER MANDARIN	13
11.6.	TINA	13
	FALLING	13
14.6.	GLORY TO THE QUEEN	4
15.6.	STRAIGHT OUTTA COMPTON	14
18.6.	THE TROUBLE WITH BEING BORN	14
	FUCHS IM BAU	14
25.6.	ICH BIN DEIN MENSCH	15
	QUO VADIS, AIDA?	15
28.6.	NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER	5
	female tracks	4
	KINDERKINO	5
	VORSCHAU	16

TITELBILD: KISS ME KOSHER

Eintrittspreise lt. Aushang

IMPRESSUM: Programm kino Wels Gemeinnützige Ges.m.b.H., Pollheimerstr. 17, 4600 Wels; Tel. 07242/26703; Konto: IBAN: AT67 2032 0321 0023 6722, BIC: ASPKAT2LXXX bei der Sparkasse OÖ, DVR.Nr.: 0729060, UID: ATU 67644016; Hersteller: Druckerei Haider, Niederdorf 32, 4274 Schönau i. M.; Redaktion: András Steiner, Christian Pucher, Günter Kalliauer, Ilse Riedl, Astrid Winkler; Inserate: programmkinowels; Beteiligung: zu 100% im Eigentum des programmkinowels; Layout: Theresia Meindl; Quellenhinweise: Verleihtexte, epd, Stadtkino, Texte aus diversen Programmkinoleitungen und Filmfestivalkatalogen, Filmdienst.





female tracks

filmtage wels
2021

LIEBE DAMEN UND HERREN!

Nach langem Warten ist es nun so weit, der reguläre Kinobetrieb kann endlich wieder aufgenommen werden. Ganz besonders freuen wir uns, dass female tracks österreichweit als eines der ersten Festivals starten wird. Nach vielen Änderungen und Ungewissheiten passiert dies in einem, an die Situation, angepasstem Modus. Die Liebe zum Film und der Fokus auf weibliches Filmschaffen können so über einen längeren Zeitraum, in der Form von regelmäßigen Einzelveranstaltungen, zelebriert werden.

Wir freuen uns, Sie – unter Einhaltung der Coronamaßnahmen – zahlreich vor Ort und persönlich zu begrüßen. Mit starken Persönlichkeiten und deren Geschichten ist das diesjährige Festival dokumentarisch angelegt. Eine optimale Gelegenheit, innerhalb eines Genres Zugänge und Umsetzungen zu beobachten, die den Autor*innen eigen sind. Denn das wichtigste sollte man nicht aus den Augen lassen, die Kunst und den Zauber des Kinos.

P.S.: Die restlichen vier Vorstellungen werden noch fixiert. Informationen dazu gibt es zeitgerecht in der nächsten Ausgabe oder auf <http://www.programmkinowels.at>, <http://www.facebook.com/ProgrammKinoWels/>, <http://www.instagram.com/programmkinowels/> oder in unserem Newsletter, den Sie unter office@programmkinowels.at abonnieren können

Leni Gruber und Lisa Kainz

WALCHENSEE FOREVER

DE 2020 – 110 Min. – OdtF

R, B: Janna Ji Wonders, K: Janna Ji Wonders, Sven Zellner, S: Anja Pohl, T: Janna Ji Wonders, Sven Zellner, Martial Kuchelmeister, M: Markus Acher, Cico Beck, D: Norma Werner, Anna Werner, Frauke Werner, Janna Ji Wonders, Jazon Wonders, Jutta Winkelmann, Rainer Langhans, u. a.

Sonntag, 30. Mai, 18:30 Uhr

Mit WALCHENSEE FOREVER erzählt Janna Ji Wonders auf eindrucksvolle Weise die Geschichte ihrer Familie, die ein ganzes Jahrhundert umspannt. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die Sicht der Frauen, von denen jede auf ihre Weise den patriarchalen Strukturen ihrer Zeit trotzt. Um den Geheimnissen ihrer Familie und ihrer Rolle in der Generationskette auf die Spur zu kommen, führt uns Wonders vom Familiencafé am bayerischen Walchensee über Mexiko nach San Francisco zum „Summer of Love“, zu indischen Ashrams, einem Harem und immer wieder zurück an den Walchensee.

Entstanden ist eine aufregende Entdeckungreise, die einen außergewöhnlichen Blick auf mehrere Generationen gewährt.

Fragen nach Identität, Heimat und Selbstverwirklichung werden gestellt, wie auch die Suche nach Liebe, Leben und Tod

thematisiert. So geht es um den Kreislauf des Lebens.

„Ich denke, dass es so etwas wie ein Familiengedächtnis gibt, das sich fortschreibt. Und dass wir es oft gar nicht bemerken, wenn wir innerhalb dieses Familiengedächtnisses handeln. Aber ich glaube, dass die Hoffnung darin liegt, sich dies bewusst zu machen, um dadurch seinen eigenen Weg zu finden.“ – Regisseurin Janna Ji Wonders

Publikumspreis Festival des neuen Heimatfilms Freistadt 2020; Kategorie Bester Dokumentarfilm Bayerischen Filmpreis; Berlinale Dokumentarfilmpreis

Sonntag, 30. Mai, 18:30 Uhr: IM GESPRÄCH mit der Regisseurin Janna Ji Wonders und ihrer Mutter Anna Werner, moderiert von der Frauenbeauftragten der Stadt Wels, Claudia Glössl

GLORY TO THE QUEEN

AT/GE/RS 2020 – 82 Min. – OmU

R: Tatia Skhirtladze, K: Sebastian Thaler, Jerzy Palacz, S: Petra Zöpnek, aea, T: Irakli Ivanishvili, D: Nona Gaprindashvili, Nana Alexandria, Maia Chiburdanidze, Nana loseliani, u. a.

Filmstart: 14. Juni



Walchensee Forever



Glory to the Queen



Niemaals Selten Manchmal Immer

Glory To The Queen führt uns nach Tiflis, Georgien, und enthüllt die miteinander verwobenen Biografien der Weltschachheldinnen Nona Gaprindashvili, Nana Alexandria, Maia Chiburdanidze und Nana loseliani. Vier Namen, die die Augen so gut wie aller Schachspieler*innen aufleuchten lassen. Der Film bietet seltene Einblicke in ihr gegenwärtiges Leben, während er gleichzeitig ihr bleibendes Erbe erforscht. Heute sind sie ältere Frauen, gewöhnlich und extrem, pedantisch und frei. Die Stadt, in der Tat das ganze Land, ist immer noch geprägt von ihnen, obwohl ihre Spuren langsam verblasen. Obwohl sie als Mannschaft im sowjetischen Schacholympiadeteam zusammen spielten, waren sie untereinander harte Gegnerinnen und spielten seit 25 Jahren nicht mehr gegeneinander.

Glory To The Queen bringt sie wieder zusammen in einer Begegnung, in der Erinnerungen ausgetauscht werden und Gemeinsames und Unterschiede ans Licht kommen.

Glory to the Queen ist ein Film über Siegen und Verlieren am Schachbrett und im Leben, und über das Auflehnen gegen ein mächtiges, männliches System. Eine filmische Reflexion darüber, wie der Kampf einzelner Frauen um Unabhängigkeit und Freiheit in individuellen und kollektiven Lebensgeschichten widerhallt.

Audience Award, Free Zone Film Festival 2020, RS; Honorable Mention Documenta 2020, MX

Montag, 14. Juni, 18:30 Uhr: IM GESPRÄCH mit Regisseurin Tatia Shkirtladze, moderiert von Leni Gruber und Lisa Kainz, Kuratorinnen female tracks, nach der Vorstellung

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS

US/GB 2020 – 102 Min. – OmU & DF
R, B: Eliza Hittman, K: Hélène Louvart, S: Scott Cummings, D: Ryan Eggold, Talia Ryder, Sidney Flanigan, Théodore Pellerin, Sharon Van Etten, u. a.

Filmstart: 28. Juni

Die 17jährige Autumn arbeitet im ländlichen Pennsylvania als Supermarkt-Kassiererin, ihr Leben verläuft in wenig überraschenden Bahnen. Als sie bemerkt, dass sie ungewollt schwanger geworden ist, kann Autumn nicht mit der Unterstützung ihrer Eltern rechnen.

Gemeinsam mit ihrer Cousine Skyler kratzt sie ein wenig Geld zusammen. Die beiden machen sich im Bus auf den Weg nach New York City. Im Gepäck haben sie nur die Adresse einer Klinik – und sonst keinen Plan. Der Beginn einer nervenaufreibenden Reise, getragen von Freundschaft, Mut und Mitgefühl.

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER von Regisseurin und Drehbuchautorin Eliza Hittman zeichnet ein intimes und inniges Porträt zweier Teenager-Mädchen. In einem minimalistischen Stil zeigt Regisseurin Eliza Hittman, wie Autumn die Entscheidungshoheit über ihren Körper und ihre Seele zurückgewinnen will.

Die Idee zum Film hatte Hittman 2012, nachdem sie die Geschichte von Savita Halappanavar gelesen hatte, der in Irland nach einer unvollständigen Fehlgeburt eine Abtreibung verweigert wurde und die daraufhin an einer Blutvergiftung starb.

US Dramatic Special Jury Award Sundance Film Festival 2020, Silberner Bär, Großer Preis der Jury Berlinale 2020

Montag, 28. Juni, 18:30 Uhr:
Filmvermittlung mit Anna Katharina Laggner, Filmjournalistin bei FM4.
Weitere Vorstellungen
am 29.6. und am 7.7.

KINDERKINO

BILDERBUCHKINO „DER RÄUBER HOTZENPLOTZ UND DIE MONDRAKETE“

DE 2018 – ca. 40 Min. – ab 6 Jahren
B: Otfried Preußler, Thorsten Saleina und F. J. Tripp, gelesen von Lukas Weiß

Samstag, 5. Juni, 15:00 Uhr

Ein neues Abenteuer vom Räuber Hotzenplotz aus den Anfängen seiner Räuberkarriere für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren. Ursprünglich von Otfried Preußler als Puppenspiel geschrieben, wiederentdeckt und nun zum Kinderbuch ergänzt von seiner Tochter Susanne Preußler-Bitsch. Buch zum Vor- und Selbstlesen für die Grundschule, mit vielen bunten Illustrationen.

Wachtmeister Dimpfmoser steht der Schweiß auf der Stirn. Grund dafür: Der berühmte Räuber Hotzenplotz ist mal wieder ausgebrochen. Was für eine Katastrophe! Denn jeder weiß: Der Räuber Hotzenplotz ist der gefährlichste Räuber im ganzen Landkreis. Seppel und Kasperl sind fest entschlossen, den Räuber wieder einzufangen – und haben eine grandiose Idee. Sie wollen ihn ein für allemal auf den Mond schießen!

ZU WEIT WEG

DE 2019 – 88 Min. – OdF, empfohlen ab 10
R: Sarah Winkenstette, B: Susanne Finken, K: Monika Plura, T: Jonathan Schorr, S: Nicole Kortlüke, D: Yoran Leicher, Sobhi Awad, Anna König, Andreas Nickl, Julia Hirt, Mohamed Achour, Sabine Vitua, Anna Böttcher, Julia Schmitt, Petra Nadolny, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Da sein Heimatdorf einem Braunkohle Tagebau weichen soll, müssen Ben (12) und seine Familie in die nächstgrößere Stadt umziehen. In der neuen Schule ist er erst mal der Außenseiter. Und auch im neuen Sportverein laufen die Dinge für den talentierten Stürmer nicht wie erhofft. Zu allem Überfluss gibt es noch einen weiteren Neuankommeling an der Schule: Tariq (11), Flüchtling aus Syrien, der ihm nicht nur in der Klasse die Show stiehlt, sondern auch noch auf dem Fußballplatz punktet. Wird Ben im Abseits bleiben – oder hat sein Konkurrent doch mehr mit ihm gemeinsam als er denkt?

Regisseurin Sarah Winkenstette erzählt mit ZU WEIT WEG auf Augenhöhe der jungen Protagonisten und des Publikums eine Geschichte über den Verlust der Heimat und die grenzüberschreitende Kraft von

Freundschaft. Ein sommerlicher und humorvoller Abenteuerfilm für die ganze Familie.

MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS

NL/DE 2019 – 84 Min. – OdtF, empfohlen ab 10
R: Steven Wouterlood, B: Laura van Dijk, K: Sal Kroonenberg, S: Christine Houbiers, Maske: Claudia Goetz, D: Josephine Arendsen, Sonny Coops van Utteren, Julian Ras, Jennifer Hofman Johannes Kienast, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Sam verbringt mit seiner Familie den ersten Urlaubstag auf der niederländischen Insel Terschelling und dort bricht sich sein älterer Bruder das Bein. Doof für ihn, aber gut für Sam. Warum? Weil es dazu führt, dass Sam der eigensinnigen Tess begegnet, die einen genialen Plan hat, um endlich ihren Vater kennenzulernen, der noch nicht weiß dass er eine Tochter hat. Für ihren Plan hat Tess nur eine Woche Zeit, in der sie dringend Sams Hilfe benötigt. Der ist aber gerade mit sich und ganz anderen Dingen beschäftigt. Doch durch ihr gemeinsam anstehendes Abenteuer entdecken beide, wie viel Familie und Freundschaft wirklich bedeuten.



EMMY-Gewinner Steven Wouterlood („Anything Goes“) erzählt in seinem Kinodebüt die außergewöhnliche Urlaubs-Freundschaft zwischen dem träumerischen Sam und der quirligen, selbstbewussten Tess, die gemeinsam die Welt der Erwachsenen auf den Kopf stellen. MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS beruht auf dem gleichnamigen und erfolgreichen Kinderbuch von Anna Woltz, das hierzulande im Carlsen Verlag erschienen ist. Entstanden ist ein Film für die ganze Familie, der den Sommer auf die große Leinwand holt.

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

AT 2020 – 102 Min. – OdtF

R: Arash T. Riahi, B: Arash T. Riahi nach der literarischen Vorlage von Monika Helfer, K: Enzo Brandner, Kostüm: Monika Buttinger, D: Leopold Pallua, Rosa Zant, Anna Fenderl, Christine Ostermayer, Alexandra Maria Nutz, Markus Zett, Simone Fuith, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Die tschetschenischen Flüchtlingskinder Oskar und Lilli leben seit sechs Jahren in Österreich, aber sie haben noch immer kein dauerhaftes Bleiberecht. Als die Familie



Benjamin Blümchen – Seine schönsten Abenteuer



Jim Knopf und die Wilde 13



Takara

abgeschoben werden soll, unternimmt ihre psychisch labile Mutter einen Selbstmordversuch. Der versuchte Suizid bewirkt zwar einen Aufschub der Abschiebung, aber Oskar und Lilli werden von ihrer Mutter getrennt und vorerst bei verschiedenen Pflegeeltern untergebracht. Heimlich halten die Geschwister Kontakt zueinander und hoffen, sich und ihre Mutter bald wieder zu treffen. Mit der unbändigen Kraft ihrer Liebe zueinander versuchen sie, jede bürokratische Hürde mit Leidenschaft und Phantasie zu überwinden. Eine bittersüße Odyssee über die vielen Möglichkeiten, wie man die Welt um sich wahrnehmen kann um zu überleben.

ARASH T. RIAHI geboren 1972 im Iran, lebt seit 1982 in Österreich. Er studierte Film- und Geisteswissenschaften, von 1995 bis 2002 war er freier Mitarbeiter beim ORF. 1997 gründete er die Film- und Medien-Produktionsfirma Golden Girls Filmproduktion. Sein erster Spielfilm EIN AUGENBLICK FREIHEIT war der offizielle österreichische Kandidat für den Oscar für den besten fremdsprachigen Film 2010. 2008 EIN AUGENBLICK FREIHEIT (Spielfilm) 2013 EVERYDAY REBELLION (Dokumentarfilm) 2016 KINDERS (Dokumentarfilm) 2020 EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH (Spielfilm)

TAKARA

泳ぎすぎた夜 (YOYOGI SUGITA YORU)

JP/FR 2017 – 79 Min. – Ohne Dialog

R: Damien Manivel, Igarashi Kohei, T: Jérôme Petit und Simon Apostolou, K: Takahashi Wataru, S: William Laboury, M: Jérôme Petit, D: Kogawa Takara, Kogawa Keiki, Kogawa Takashi und Kogawa Chisato, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Ein Film aus Japan ganz ohne Untertitel, weil ganz ohne Dialoge.

„Yukiguni“, die tief verschneite, meeresnahe Rückseite des Landes und ein kleiner Ausreißer mit einer Zeichnung im Schulranzen als schweigsamer Hauptdarsteller zwischen Räumfahrzeugen und der Bimmelbahn nach Aomori. Die kindliche Müdigkeit einer schlaflosen Nacht wird zum ständigen Begleiter auch des schneehellen Tages auf Abwegen. Ein Handschuh kommt abhanden, eine Mütze noch dazu, und kein Fischmarkt dieser Welt hat auch am Nachmittag noch geöffnet. Das leiseste denkbare Kino als Versuch, sich noch vor der einsetzenden Dämmerung den Schnee aus dem Stiefel zu kippen.

Damien Manivel ist 1981 in Brest, Frankreich, geboren. Nach seiner Karriere als Tänzer studierte er Film am Le Fresnoy-

Studio National des Arts Contemporains. Seine Kurzfilme erhielten zahlreiche Preise, u. a. den Prix Jean Vigo für LA DAME AU CHIEN. Sein neuester Film LES ENFANTS D'ISADORA gewann den Internationalen Wettbewerb beim Locarno Film Festival.

JIM KNOPF UND DIE WILDE 13

DE 2020 – 109 Min. – OdtF, empfohlen ab 7

R: Dennis Gansel, K: Philip Peschlow, Autor: Dirk Ahner, D: Henning Baum, Michael Bully Herbig, Solomon Gordon, Christoph Maria Herbst, Annette Frier, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Ein neues Abenteuer für Jim Knopf und Lokführer Lukas. Ein Jahr nach den Ereignissen geht das Leben in Lummerland wieder seinen gewohnten Gang. Doch es ziehen dunkle Wolken über der beschaulichen Insel auf: Die Piratenbande „Die Wilde 13“ hat erfahren, dass Frau Malzahn besiegt wurde, und will dafür nun Rache nehmen. Die Einwohner von Lummerland ahnen noch nichts von der drohenden Gefahr. Währenddessen ist Prinzessin Li Si bei Jim Knopf zu Besuch. Ihr kann Jim sein größtes Geheimnis anvertrauen: Er möchte endlich die Wahrheit über seine Herkunft erfahren. Um das Geheimnis zu lüften und Lummerland vor einer weiteren Bedrohung zu beschützen, machen sich die Helden gemeinsam mit den Dampflokomotiven Emma und Molly auf den Weg in ein gefährliches Abenteuer.

JIM KNOPF UND DIE WILDE 13 ist die Fortsetzung zum 2018 erschienenen Kinofilm „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, der auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Michael Ende basiert.

BENJAMIN BLÜMCHEN – SEINE SCHÖNSTEN ABENTEUER

DE 1997 – 75 Min. – OdtF, empfohlen für Menschen jeden Alters

R: Gerhard Hahn, B: Elfie Donnelly, D: Mit den Stimmen von: Susanna Bonasewicz, Gisela Fritsch, Till C. Hagen, u. a.

Filmstart: 19. Mai

In seinem Steinzeit-Traum rettet der Elefant Benjamin Blümchen das Mammutbaby vor dem Suppentopf des Höhlenmeisters, trifft einen netten Dino und erfindet so nebenbei das Rad. Kaum ist er aus seinem Traum erwacht, lernt er Bibi Blocksberg kennen und will einfach nicht glauben, dass sie eine kleine Hexe ist. Fliegen ist für Benjamin überhaupt das Größte. Als Karla Kolumnas Zeitung einen Ballonflug-Wettbewerb

veranstaltet, muss Benjamin natürlich mitmachen und tritt mit seinem Freund Otto gegen den eingebildeten Baron Zwiebelschreck an. Dreimal dürft ihr raten, wer das Wettfliegen gewinnt...

Die drei Episoden von „Benjamin Blümchen“ präsentieren sich als „Überraschungsei der Kinderunterhaltung“. Das Steinzeitabenteuer sorgt für die lehrreiche, aber zeigerfingerfreie Moral, die Begegnung mit der etwas tollpatschigen Bibi Blocksberg ist in erster Linie verdammt lustig und der Ballonwettbewerb punktet mit einem kindgerechten Maß an Spannung. Dabei wird der Wert statt auf dämliche Actionszenen ganz klar auf das unterhaltsame Erzählen der abwechslungsreichen Geschichten gelegt – so müssen sich auch die mitgezerrten Erwachsenen nicht dazu genötigt fühlen, genervt aus dem Kinosaal zu flüchten, sondern können den Film ohne weiteres gemeinsam mit ihren Kindern genießen. Besonders erfreulich ist auch, dass neben Benjamin, der hier von seiner Ur-Stimme Edgar Off vertont wird, auch die Nebenfiguren – von der rasenden Reporterin Karla Kolumna über den freundlichen Zoodirektor Herr Tierlieb bis hin zum ängstlichen Bürgermeister-Sekretär Pichler – von den Originalsprechern aus der Kassettenserie synchronisiert werden.

THILDA & DIE BESTE BAND DER WELT LOS BANDO

NO/SE 2018 – 94 Min. – DF, empf. ab 9 Jahren
R: Christian Lo, B: Arild Tryggestad, K: Bjørn Ståle Bratberg, S: Arild Tryggestad,
M: Eirik Myhr, D: Tage Hogness, Jakob Dyrud,
Tiril Marie Høistad Berger, Jonas Hoff Oftebro,
Nils Ole Oftebro, u. a.

Filmstart: 21. Mai

Die Klassenkameradinnen mögen sie nicht und die Eltern lernen wir gar nicht kennen, weil sie wegen ihrer Jobs einfach abwesend sind.

So nutzt Thilda die Gunst der Stunde und bewirbt sich bei der coolen Band „Los Bando Immortale“ um die freie Bassistenstelle. Denn die beiden Jungs, ein paar Jahre älter als Thilda, haben im fernen Tromsø einen Auftritt beim Rockcontest gewonnen und müssen nun auf Tour gehen. Da Thilda die einzige Bewerberin beim Casting ist und neben anspruchsvoller Klassik auch richtig rocken kann, wird sie engagiert.

Mit Rockmusik in den Ohren und einer Geschichte über Freundschaft, Abenteuer und Träume, an die man glauben sollte, ist THILDA & DIE BESTE BAND DER WELT ein sehr unterhaltsamer und mitreißender Film vor der wunderschönen Naturkulisse Norwegens und Schwedens.

MEIN LIEBHABER, DER ESEL UND ICH

ANTOINETTE DANS LES CÉVENNES

FR/BE 2020 – 97 Min. – OmU & DF
R, B: Caroline Vignal, K: Simon Beaufills,
S: Annette Dutertre, M: Matei Bratescot,
T: Guillaume Valeix, Ausstattung: Valérie Saradjian, Kostüm: Isabelle Mathieu,
Produzenten: Laetitia Galitzine, Aurélie Rouvière, D: Laure Calamy, Benjamin Lavernhe, Olivia Côté, Eric Cantona, Marc Fraize, Jean-Pierre Martins, Louise Vidal, Lucia Sanchez, Maxence Tual, Marie Rivière, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Seit langem freut Lehrerin Antoinette (Laure Calamy) sich auf die Ferien mit ihrem heimlichen Geliebten Vladimir (Benjamin Lavernhe), dem attraktiven Vater einer ihrer Schülerinnen. Vom Liebhaber wird sie brüsk versetzt, als dessen Ehefrau mit der Familie eine Woche zum Wandern will. Kurz entschlossen reist Antoinette gleichfalls in den Nationalpark der Cevennen. Ahnungslos hat sie für ihre Trekking-Tour einen Begleit-Esel gebucht. Das Grautier namens Patrick präsentiert sich dann auch als denkbar störrisch, andererseits erweist es sich als ziemlich geduldiger Zuhörer. Auf einsamen Trampelpfaden durch malerische Naturkulissen gerät für Antoinette der Weg zum Ziel. Sowie zur Quelle ganz neuer, erfrischender Erkenntnisse. Als Vladimir samt Familie schließlich auftaucht, werden die Liebeskarten radikal neu gemischt. Patrick erträgt das alles naturgemäß mit stoischer Ruhe...

"Caroline Vignals sommerliche Komödie erfreut mit sonnendurchfluteter Traumlandschaft, schrägen Dialogen, historischer Hintergrundinformation – und liebenswertem Humor." – Süddeutsche Zeitung

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN LA DARONNE

FR 2020 – 104 Min. – OmU & DF
R: Jean-Paul Salomé, B: Hannelore Cayre und Jean-Paul Salomé in Zusammenarbeit mit Antoine Salomé, K: Julien Hirsch,
S: Valérie Deseine, T: Laurent Poirier, François Dumont, Thomas Gauner, D: Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Farida Ouchani, Liliane Rovère, Jade Nadja Nguyen, Rachid Guellaz, Mourad Boudaoud, Iris Bry, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Patience ist selbstbewusst, unabhängig und vor allem schlagfertig. Nur bei ihren Finanzen ist Luft nach oben. Als Dolmetscherin im Drogendezernat übersetzt sie

abgehörte Telefonate der Drogenszene und ist dafür massiv unterbezahlt.

Als das kostspielige Pflegeheim ihrer Mutter wegen unbezahlter Rechnungen droht, die alte Dame auszuquartieren, gerät Patience unter Handlungsdruck. Der Zufall will es, dass gerade eine Drogenlieferung auf dem Weg nach Paris ist.

Patience entscheidet sich spontan gegen die Ehrlichkeit und sabotiert die Beschlagnahmung der Drogen. In Eigenregie fahndet sie nach dem hochwertigen Hasch – und wird fündig. Patience macht sich sofort fröhlich ans Werk und zeigt sich von ihrer besten Seite:

Als begnadete Verkäuferin mischt sie den Pariser Drogenmarkt maximal auf. Mit offensichtlichem Vergnügen an ihrer neuen Rolle als gebieterische Madame Hasch lässt sie ihrer kriminellen Kreativität freien Lauf: Ob marokkanische Koffer, Bauchtaschen oder Keksverpackungen: Patience ist die neue Drogen-Autorität der Stadt und für die Polizei ein Phantom, das die Nerven ihrer ahnungslosen Kollegen sichtlich strapaziert.

Doch die Drogendiva muss sich sputen, denn ausgerechnet ihr Verehrer Philippe, Leiter des Drogendezernats, hat einen Verdacht, wer hinter dem Phantom wirklich steckt...



Thilda und die beste Band der Welt



Mein Liebhaber, der Esel und ich



Ein Frau mit berauscheden Talenten

BOHNENSTANGE

ДЫЛДА (DYLDA)

RU 2020 – 134 Min. – OmU & DF

R: Kantemir Balagov, R, B: Kantemir Balagov, B: Aleksandr Terekhov, M: Evgueni Galperine, K: Kseniya Sereda, S: Igor Litoninskiy, D: Viktoria Miroshnichenko, Vasilisa Perelygina, Andrey Bykov, Igor Shirokov Konstantin Balakirev, Ksenia Kutepova, Olga Dragunova, Timofey Glazkov, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Leningrad im Jahre 1945: Der Zweite Weltkrieg hat die Stadt zerstört und ihre Bewohner traumatisiert zurückgelassen. Obwohl die Belagerung – eine der verheerendsten der Geschichte – nun vorüber ist, geht der tägliche Überlebenskampf weiter. Iya und Masha, zwei junge Frauen, versuchen in all dem Chaos und der Verwüstung ein neues Leben aufzubauen.

Der Film des Regie-Wunderkinds erzählt eindrücklich von den Schrecken des Krieges aus weiblicher Perspektive – inspiriert durch das Buch „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“ der belarussischen Literaturnobelpreisträgerin Svetlana Alexjiewitsch.

Bohnenstange gewann 28 Film- und Festivalpreise unter anderem in Cannes, Wien und Los Angeles und wurde für 40 weitere nominiert.

MILLA MEETS MOSES

AU 2020 – 118 Min. – OmU & DF

R, B: Shannon Murphy, B: Rita Kalnejais, K: Andrew Commis, Acs, M: Amanda Brown, D: Eliza Scanlen, Toby Wallace, Essie Davis, Ben Mendelsohn, Emily Barclay, Eugene Gilder, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Milla trifft Moses – vielmehr wird sie bei der ersten Begegnung buchstäblich von ihm umgehauen. Obwohl Moses sich als Herumtreiber und Gelegenheitsdealer entpuppt, nimmt sie ihn mit zu sich nach Hause, um ihn ihren Eltern vorzustellen. Anna und Henry – eine ehemalige Konzertpianistin und ein ziemlich entspannter Psychiater – sind alles andere als begeistert von Millas neuem Freund. Doch Millas Lebensfreude und ihre Sehnsucht, die Liebe und die Welt zu entdecken, stellen die Familie auf den Kopf. Als die Eltern merken, dass Moses ihrer kranken Tochter sichtlich guttut, nehmen sie ihn trotz ihrer Bedenken bei sich auf und werden dabei mit ihren eigenen Schwächen konfrontiert.

Voller Energie und ansteckender Lebenslust ist Shannon Murphy mit MILLA MEETS MOSES nicht nur ein hervorragendes Debüt gelungen, sondern auch ein sehr heller und sehr komischer Film. Vater, Mutter, Milla und Moses suchen nach ihren eigenen Wegen, mit Millas Krankheit umzugehen. Dass sie dabei auch immer wieder nachvollziehbar scheitern dürfen, zeichnet Shannon Murphy als große Humanistin aus. Zärtlich und einfühlsam beobachtet sie, wie diese seltsam neurotische Familie langsam zusammenkommt und gemeinsam Trost findet.

KISS ME KOSHER

DE 2020 – 101 Min. – OmU & DF

R, B: Shirel Peleg, M: Nguyen Baly, Tara Transitory, K: Giora Bejach, S: Heike Parplies, D: Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, Juliane Köhler, Bernhard Schütz, u. a.

Filmstart: 19. Mai

Die quirlige jüdische Großmutter Berta und ihre nicht weniger leidenschaftliche Enkelin Shira streiten inniglich über die Liebe und darüber, was Frau darf und was nicht. Vor allem als sich ihre geliebte Enkeltochter ausgerechnet für Maria, eine Deutsche, entscheidet. Die beiden jungen Frauen machen richtig ernst – sie wollen heiraten. Das Chaos ist perfekt, als die Eltern von Maria aus Deutschland auf die Mischpoke in Jerusalem treffen. So unterschiedlich beide Familien sind, so einzig sind sich alle in einem Punkt: Die Hochzeit muss geplant werden! Nur eine versucht mit allen Mitteln diesen Bund des Lebens zu verhindern – Berta. Für sie ist eine Ehe zwischen einer Israelin und einer Deutschen ein Ding der Unmöglichkeit. Obwohl auch sie mit dem Palästinenser Ibrahim ein recht unkonventionelles Liebesglück gefunden hat, das sie im Gegensatz zur lebensfrohen Enkeltochter vor der Familie verheimlicht. Aber wie lange kann das noch so gehen?

IN THE MOOD FOR LOVE

HK 2000 – 98 Min. – kanton. OmU

R: Wong Kar-Wai, B: Wong Kar-Wai, K: Christopher Doyle, Mark Li Ping Bing, S: William Chang Suk-Ping, D: Maggie Cheung, Tony Leung, Rebecca Pan, Lai Chen, u. a.

Filmstart: 21. Mai

Im Hongkong des Jahres 1962: Zwei Paare ziehen in das selbe Haus. Chow Mowans Frau und Su Li-Zehns Mann, die man nie sieht, nur ein paarmal hört, beginnen eine Affäre. Aus der Leidensgemeinschaft der Betrogenen wird eine traurige Lie-



Bohnenstange



Kiss Me Kosher



David Byrne's American Utopia

besgeschichte, wie man sie schöner nicht erzählen kann. Die Leidenschaft erwächst aus der Lakonie der Szenen und aus der Maskerade der beiden, die miteinander die Auseinandersetzung mit ihren Ehepartnern 'üben' ohne ihre Gefühle zu offenbaren.

Ihre Blicke und Bewegungen, selbst die Art und Weise, in der Li-Zehns Etuikleider ein Fortkommen und Chows Krawatten den Ausbruch aus der Norm vereiteln, sprechen von Einsamkeit und Sehnsucht. Die intensiven Farben, die Musik mit ihren sentimental Tangos von Nat King Cole und die Bilder von betörender Schönheit erzeugen einen traumhaften Schwebestand. Wong Kar-Wais Melodram ('As tears go by', 'Days of being wild', 'Chungking Express', 'Fallen Angels', 'Happy together') ist formvollendet, subtil und elegant.

Goldene Palme für Tony Leung als bester Hauptdarsteller und Großer-Technik-Preis, Cannes 2000

DAVID BYRNE'S AMERICAN UTOPIA

US 2020 – 105 Min. – engl. OV

R: Spike Lee, B: David Byrne, K: Ellen Kuras, S: Adam Gough, M: David Byrne, D: David Byrne, u. a.

Filmstart: 21. Mai

Ein einzigartiges Kinoereignis: Oscar-Preisträger Spike Lee begeistert mit einem mitreißenden Konzertfilm von David Byrnes genialer Broadway-Show. Gemeinsam mit 11 Musiker*innen, Sänger*innen und Tänzer*innen aus der ganzen Welt erschafft David Byrne im Hudson Theatre, New York, eine geniale Performance, in deren Zentrum menschliche Verbindungen, soziale Gerechtigkeit und politisches Bewusstsein stehen. „Eine mitreißende Hymne an die menschliche Gemeinschaft“ und einen „euphorisierenden Sing Along Protest Film“ nannte die Kritik bei der Weltpremiere in Toronto diesen überraschenden Musikfilm. Talking Head-Hits wie „Burning down the house“ und „On the Road to Nowhere“ stehen ebenso auf dem Programm wie zahlreiche neue Songs aus Byrnes 7. Studio-Album AMERICAN UTOPIA. Der politische und emotionale Höhepunkt ist Janelle Monáes „Hell You Talmbout“.

„One of the best movies of it’s Kind. A life-affirming, euphoria-prducing, soul-energizing sing-along protest film“ – IndieWire

SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN

DE 2020 – 124 Min. – OdtF
R: Bettina Böhler, S: Bettina Böhler, T: Daniel Iribarren, Adrian Baumeister, D: Christoph Schlingensief, Margit Carstensen, Irm Hermann, Udo Kier, Tilda Swinton, Sophie Rois, u. a.

Filmstart: 21. Mai

Mit seinen „Heimatfilmen“, seinen Aktionen und Interventionen in Theater, Fernsehen, Oper und Kunst hat der Regisseur Christoph Schlingensief über zwei Jahrzehnte den kulturellen und politischen Diskurs in Deutschland mitgeprägt.

SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN von Bettina Böhler unternimmt als erster Film den Versuch, den Ausnahmekünstler Schlingensief, der 2010 im Alter von nur 49 Jahren verstarb, in seiner ganzen Bandbreite zu dokumentieren.

Der Fokus des Films liegt in Schlingensiefs Auseinandersetzung mit Deutschland. Sein Verhältnis zu diesem Land war sehr widersprüchlich: Einerseits verspürte er eine Verbundenheit mit den Menschen und Orten seiner Herkunft, seiner Kernfamilie und so etwas wie „Heimat“, andererseits rebellierte er gegen sie – auch gegen den Kleinbürger in sich selbst – und provozierte bis hin zur Forderung „Tötet Helmut Kohl“ auf der documenta X 1997. Dass er 2004, am deutschesten Ort der Hochkultur, in

Bayreuth Wagners Erlöser-Oper „Parsifal“ inszenieren durfte und später die Einladung erhielt, den Deutschen Pavillon der Biennale in Venedig zu gestalten, erfüllte ihn auch mit Stolz, weil er erkannte, dass die Hassliebe zu seinem Land doch noch mit Anerkennung erwidert wurde. Es ist ein Montage-Film der Editorin Bettina Böhler, die zwei der wichtigsten Filme von Christoph Schlingensief, TERROR 2000 und DIE 120 TAGE VON BOTTROP geschnitten hat.

MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE

DE/FR/BE 2019 – 91 Min. – OmU
R, B: Reiner Holzemer, K: Reiner Holzemer, Toon Illegems, T: Ludo Geerts, Tobias Müller, Steven van der Perre, S: Helmar Jungmann

Filmstart: 21. Mai

MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE ist das einzigartige Porträt des größten Mythos der Modegeschichte. Der Designer inspiriert auch heute noch viele seiner jüngeren Kollegen, aber kaum jemand kennt sein Gesicht. Er bleibt ein wahres Rätsel. In MARTIN MARGIELA – MYTHOS DER MODE erzählt uns Martin Margiela „in his own words“ Stationen seiner Karriere und Momente aus seiner Jugend.

Reiner Holzemer, der auch Regisseur und Produzent von DRIES ist, bringt Margiela dazu uns zu erzählen, was ihn dazu bewegen hat, Maison Martin Margiela zu gründen und nach 20 Jahren und 41 provokativen Kollektionen seinen Lebensweg zu ändern und die Modewelt ohne öffentliche Ankündigung zu verlassen. Dem Regisseur gelingt ein faszinierendes Porträt des „Banksy of Fashion“: Die Hände und die Stimme des Designers beschreiben die bis jetzt unbekannte persönliche Geschichte eines Mannes, dessen Werk Teil unseres Alltags und unseres kulturellen Hintergrunds geworden ist. Der Film enthält unter anderem Interviews mit Jean Paul Gaultier, Carine Roitfeld, der Trendforscherin Lidewij Edelkoort, der Modekritikerin Cathy Horyn und dem Modehistoriker Olivier Saillard. Die Filmmusik wurde von der belgischen Rockband dEUS komponiert.

ORDINARY CREATURES

AT 2020 – 75 Min. – OmU
R, B: Thomas Marschall, B: Anna Mendelssohn, K: Martin Putz, S: Stefan Fauland, M: Jorge Sánchez-Chiong, Plexus Solaire, D: Anna Mendelssohn, Joep van der Geest, Lynne Rey, Anat Stainberg, Alois Frank, Robert Slivovsky, Angela Christlieb, Yosi Wanunu, u. a.

Filmstart: 21. Mai

„Keep your eyes on the road, your hands upon the wheel“, diesen Ratschlag von Jim Morrison hätten Martha und Alex beherzigen sollen – doch auf ihrer Fahrt durch eine idyllische Landschaft sind sie vor allem mit sich selbst beschäftigt. Erst als das reale Leben in Gestalt eines Hundes und seines grimmigen Besitzers in ihre kleine, selbstbezogene Welt einbricht, kommen die Dinge in Gang – mehr, als den beiden lieb ist. Ein hintergründiges Roadmovie voller saftiger Überraschungen.

THE RIDER

US 2017 – 104 Min. – engl. OmU
R, B: Chloé Zhao, K: Joshua James Richards S: Alex O’Flinn, D: Brady Jandreau, Tim Jandreau, Lilly Jandreau, Cat Clifford, Terri Dawn Pourier, Lane Scott, Tanner Langdeau, u. a.

Filmstart: 22. Mai

Brady ist ein gefeierter Star in der Szene, bis ein beinahe tödlicher Sturz ihn, so zumindest die Meinung der Ärzte, endgültig aus jeglichem Sattel reißt. Die monströse Narbe an seinem Kopf, unter der eine Metallplatte den Schädel zusammenhält, spricht ebenso wie die plötzlich auftre-



The Rider



Schlingensief – in das Schweigen hineinschreien



Martin Margiela – Mythos der Mode



Davos



Miss Marx



Kajillionaire

tenden Verkrampfungen der rechten Hand dafür, dass er den Sattel wirklich an den Nagel hängen sollte. Aber wie das so ist, wenn Vernunft und Leidenschaft aufeinanderprallen: Letztere loszulassen ist ein steiniger Weg.

Brady Jandreau, dessen wahre Geschichte der Film aufgreift, erweist sich für Zhao als Glücksgriff. Er trägt den Film mit seinem nuancierten Spiel und macht die innere Leere und Zerrissenheit des Jungen glaubhaft. Eine liebevolle Hommage und zugleich ein leiser Abgesang auf einen ganz persönlichen Wilden Westen.

Der Hauptdarsteller, Brady Jandreau, spielt in diesem Film, zusammen mit anderen Laiendarstellern, seine eigene Geschichte. Auch sein Vater und seine geistig behinderte Schwester spielen im Film sich selber.

Aus gegebenem Anlass des Regie-Oscars für Chloé Zhao wird The Rider nochmals ins Kinoprogramm aufgenommen.

DAVOS

AT/CH 2020 – 100 Min. – OdtF

R: Daniel Hoesl, Julia Niemann, K: Andi Widmer, S: Gerhard Daurer, T: Andi Pils, Eva

Hausberger, Reto Stamm, Gefilmt in Davos von Januar 2018 bis Mai 2019

Filmstart: 22. Mai

Hinter seiner beruhigenden Fassade liegt Davos jedes Jahr im Herzen der westlichen, kapitalistischen Welt. Jeder Staatschef und jeder, der jemand in der Geldwelt ist, trifft sich im Schweizer Dorf mit Gleichgesinnten. Was steht in Davos wirklich auf dem Spiel?

Julia Niemann und Daniel Hoesl schaffen eine faszinierende Beobachtungsdokumentation, in der nie ein Urteil gefällt wird und in der die Dialektik von Konflikten mehr zählt als einfache und beruhigende Antworten. Der Film stellt dem Zuschauer einige unbequeme Fragen, indem er sich auf die Herausforderungen konzentriert, die die neue globale Wirtschaft der Welt stellt.

So beschwören die Regisseure durch diese äußerst präzise Arbeitsstrategie eine fast hyperrealistische Reihe von Konflikten herauf, die durch präzise filmische Entscheidungen nachhallen. DAVOS porträtiert den postmodernen Kapitalismus in einer völlig überzeugenden Weise. Wie er das Leben aller Menschen beeinflusst und wie er unsere Umwelt bedroht. Denn die eigentliche Frage lautet: Ist es akzeptabel, dass eine Handvoll mächtiger weißer Männer darüber entscheiden, wie die Zukunft für alle anderen aussehen soll? – Giona Nazzaro, Vision du Réel

Davos ist ein Film über Gleichgewicht und Gegensätze, über den Kapitalismus in unserer fragmentierten Welt und den Einfluss der Mächtigen auf die Vielen.

MISS MARX

IT/BE 2020 – 107 Min. – OmU

R, B: Susanna Nicchiarelli, K: Crystel Fournier, S: Stefano Cravero, M: Gatto Ciliegia Contro il Grande Freddo, Downtown Boys, D: Romola Garai, Patrick Kennedy, John Gordon Sinclair, Felicity Montagu, u. a.

Vorpremiere: 22. Mai

Aufgeweckt, intelligent, leidenschaftlich und frei, ist Eleanor die jüngste Tochter von Karl Marx. Als eine der ersten Frauen, die die Themen Feminismus und Sozialismus verbinden, nimmt sie an den Arbeiterkämpfen teil, kämpft für Frauenrechte und die Abschaffung der Kinderarbeit. 1883 lernt sie Edward Aveling kennen, und ihr Leben wird von ihrer leidenschaftlichen, aber tragischen Liebesgeschichte durchkreuzt.

„Die Geschichte von Eleanor Marx mit ihrer Diskrepanz zwischen öffentlichem und

privatem Leben gibt uns einen Einblick in die Komplexität der menschlichen Seele und enthüllt die Zerbrechlichkeit unserer Illusionen und die Sterblichkeit bestimmter romantischer Beziehungen. Die Lebensgeschichte von Eleanor zu erzählen, ist eine Gelegenheit, Themen zu diskutieren, die so modern sind, dass sie auch heute, anderthalb Jahrhunderte später, noch als revolutionär bezeichnet werden können. In einem Moment, in dem das Thema Emanzipation zentraler denn je ist, zeigt Eleanors Lebensgeschichte all ihre unvermeidlichen Schwierigkeiten und Widersprüche auf. Widersprüche, von denen ich glaube, dass sie äußerst relevant sind, um zu versuchen, viele Aspekte unserer Zeit ‚einzufangen‘.“ – Susanna Nicchiarelli

Preview am 22. Mai

KAJILLIONAIRE

US 2020 – 105 Min. – DF

R, B: Miranda July, M: Emile Mosseri, K: Sebastian Winterø, S: Jennifer Vecchiarello, D: Evan Rachel Wood, Debra Winger, Gina Rodriguez, Richard Jenkins, u. a.

Filmstart: 23. Mai

Robert und Theresa Dyne schlagen sich gemeinsam mit ihrer erwachsenen Tochter Old Dolio mit allerlei Trickbetrügereien und Diebstählen durch. Die Gauner-Familie kennt kein anderes Leben und will auch gar kein anderes.

Sie betrügen unter anderem bei Gewinnspielen, an denen sie unter falschem Namen mehrfach teilnehmen, nur um dann irgendwelchen (fast) wertlosen Ramsch zu „ergaunern“. Auf diese Weise sollen die 500 Dollar für ihr Zuhause in einem abbruchreifen Büro zusammenkommen – wobei die Miete überhaupt nur so günstig ist, weil mehrfach am Tag rosafarbener Schaum durch die Wand quillt, den die Familienmitglieder jedes Mal, wenn ihre Armbanduhren piepen, mit Mülleimern und Handtüchern wieder beseitigen müssen. Absurd – und trotzdem noch längst nicht das Bizarreste, was in „Kajillionaire“ geschieht...

Doch ihre Betrügereien reichen in letzter Zeit kaum noch, um die Miete für ihr Zuhause in Los Angeles zu bezahlen, ein leerstehendes Bürogebäude neben einer Badeschaum-Fabrik. Als Old Dolio drei Tickets für eine Reise nach New York gewinnt, fliegen die drei, nur um Geld wegen eines angeblich verlorenen Gepäckstücks abzustauben. Doch auf der Rückreise lernen sie Melanie kennen, die selbst ein Fan von Filmen wie „Ocean's Eleven“ ist und auch schon eine Idee für eine Gaunerei hat...

WOMAN

FR 2020 – 104 Min. – OmU & DF
R: Yann Arthus-Bertrand, Anastasia Mikova,
M: Armand Amar

Filmstart: 28. Mai

WOMAN ist ein weltweites Projekt, das 2000 Frauen in 50 verschiedenen Ländern eine Stimme gibt. Das Ergebnis ist ein intimes Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. All die Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was WOMAN aber am meisten unterstreicht, ist die ungemeine Stärke der Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut. In dieser neuen Ära, in der Frauenstimmen immer lauter werden, ist das Ziel des Films, nicht nur Rechte zu fordern oder sich auf die Probleme zu konzentrieren, sondern den Stimmen der Frauen endlich Gehör zu schenken, Lösungen zu finden und dafür zu sorgen, dass Frauen nie wieder als „schwächeres Geschlecht“ gesehen werden.

„Es ist ein Film über Bildung, weil heutzutage ist es so, dass 80% der Analphabeten Frauen sind. Es ist ein Film über Armut, weil 80% der ärmsten Menschen Frauen sind. Es ist ein Film über Gerechtigkeit, weil an vielen Stellen eine Frau nicht die gleichen Rechte wie ein Mann hat. Und dann ist es auch ein Film über die Liebe, weil wir in der heutigen Welt viel mehr Freundlichkeit und weniger Skepsis und Zynismus brauchen. Ich glaube, dass Liebe die Welt verändern kann.“ – Yann Arthus-Bertrand

WAS WIR WOLLTEN

AT 2020 – 100 Min. – OdF
R, B: Ulrike Kofler, B: Sandra Bohle, Marie Kreutzer, nach der Kurzgeschichte 'Der Lauf der Dinge' von Peter Stamm, K: Robert Paul Oberrainer, S: Marie Kreutzer, Kostüm: Monika Buttinger, D: Lavinia Wilson, Elyas M'Barek, Anna Unterberger, Lukas Spisser, u. a.

Filmstart: 28. Mai

Das junge Pärchen Alice und Niklas könnte glücklicher nicht sein, doch es gibt eine Tatsache, die ihre Beziehung von Tag zu Tag mehr belastet: Sie bekommen einfach kein Kind. Nachdem es auf dem natürlichen Weg nicht geklappt hat, haben sie nun schon mehrere künstliche Befruchtungen hinter sich, doch auch die sind nicht von Erfolg gekrönt. Um sich von den Strapazen zu erholen beschließen die beiden, Urlaub auf Sardinien zu machen. Doch kaum

sind sie angekommen, kommen alle unausgesprochenen Tatsachen ans Licht. Als dann noch eine Familie aus Tirol in das Ferienhaus nebenan zieht, die all das hat, was die beiden sich so sehr wünschen, hängt der Haussegel endgültig schief. Ein dramatisches Unglück bewirkt bei Alice und Niklas aber ein Umdenken, und sie sehen die Dinge auf einmal mit ganz anderen Augen...

„Was wir wollten“ ist ein österreichischer Spielfilm von Ulrike Kofler aus dem Jahr 2020 mit Lavinia Wilson und Elyas M'Barek. Das Drehbuch von Ulrike Kofler und Sandra Bohle unter Mitarbeit von Marie Kreutzer basiert auf der Kurzgeschichte „Der Lauf der Dinge“ von Peter Stamm.

DER SPION IRONBARK

GB 2020 – 110 Min. – engl. OmU & DF
R: Dominic Cooke, B: Tom O'Connor,
K: Sean Bobbitt, S: Tariq Anwar, Gareth C. Scales, M: Abel Korzeniowski, T: Paul Hanks, Robert Ireland, John Mooney, D: Benedict Cumberbatch, Merab Ninidze, Rachel Brosnahan, Jessie Buckley, u. a.

Filmstart: 28. Mai

Anfang der 1960er-Jahre nähert sich der Kalte Krieg zwischen den beiden Supermächten seinem Höhepunkt. Oleg Penkowski (Merab Ninidze), ein vormals hochrangiger Sowjetoffizier mit Freunden im Kreml, füttert die westlichen Geheimdienste mit brisanten Informationen. Um Penkowski aus der direkten Gefahrenlinie zu nehmen beschließen CIA und MI6, ihm einen Kontaktmann zur Seite zu stellen, der keinerlei Aufsehen erregt: Greville Wynne (Benedict Cumberbatch) ist ein harmloser britischer Geschäftsmann, der mit Spionage nichts am Hut hat und sich nur widerstrebend überreden lässt. Erstaunlicherweise freundet Wynne sich mit dem Russen an. Als Penkowski in Moskau aufzuziehen droht, startet Wynne gegen den Rat der Geheimdienste eine letzte Mission in den Osten, um den Freund zu retten – oder selbst in die Hände des KGB zu fallen.

In absoluter Starbesetzung erzählt Dominic Cooke die wahre Geschichte einer unwahrscheinlichen Freundschaft, in einer Zeit, als die Welt am Rande eines Atomkrieges stand. Benedict Cumberbatch brilliert als unauffälliger Geschäftsmann, der unerwartet in das Abenteuer seines Lebens gerät, über sich hinauswächst – und mit seinem todesmutigen Einsatz maßgeblich an der Beendigung der Kubakrise beteiligt war.

Preview am 28. Mai.

DER RAUSCH DRUK

DK 2020 – 117 Min. – OmU & DF
R, B: Thomas Vinterberg, B: Tobias Lindholm,
K: Sturla Brandth Grøvlen, S: Janus Billeskov Jansen, Anne Østerud, D: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Magnus Millang, Lars Ranthe, Maria Bonnevie, Helene Reingaard Neumann, Susse Wold, u. a.

Vorpremiere: 29. Mai

Früher war Martin Lehrer aus Leidenschaft – heute sind nicht nur die Schüler von seinem fehlenden Enthusiasmus gelangweilt, auch in Martins Ehe ist die Luft raus. Seinen drei Freunden, die am selben Gymnasium unterrichten, geht es nicht viel besser. Bei einer angeheiterten Geburtstagsrunde diskutieren sie die Theorie eines norwegischen Philosophen, nach der ein Mensch nur mit einem erhöhten Alkoholgehalt im Blut zu Bestleistungen fähig ist. Solch eine gewagte These muss überprüft werden. Die vier beschließen den Selbsttest zu machen und während der Arbeit einen konstanten Pegel zu halten. Soll nicht sogar Churchill den Zweiten Weltkrieg in einem Alkoholrausch gewonnen haben? Mit neuem Antrieb stürzen sie sich in ihr geheimes Experiment. Die Wirkung lässt nicht lange auf sich warten ...



Woman



Was wir wollten



Der Rausch

„Der Film nähert sich auf humoristische und – in den Augen mancher – skandalöse Weise einem ernsten Thema. DER RAUSCH soll eine facettenreiche Geschichte erzählen, die gleichzeitig provoziert und unterhält, die zum Nachdenken anregt sowie uns zum Weinen und Lachen bringt. Und die hoffentlich Stoff für Gedanken und Debatten für ein Publikum liefert, das in einer Welt lebt, die nach außen in zunehmendem Maße durch puritanische Bekenntnisse geprägt ist, aber bereits ab einem jungen Alter einem hohen Alkoholkonsum frönt.“ – Thomas Vinterberg

Silberne Muschel Beste Darsteller, SIGNIS Award, Feroz Zinemaldia Award, San Sebastián International Film Festival 2020; Publikumspreis, London Film Festival 2020

Preview am 29. Mai.
Filmstart am 16. Juli

LEAVE NO TRACE

US 2018 – 109 Min. – engl. OmU & DF
R, B: Debra Granik, B: Anne Rossellini,
K: Michael McDonough, S: Jane Rizzo,
D: Thomasin McKenzie, Ben Foster, Jeff Kober,
Dale Dickey, Dana Millican, u. a.

Filmstart: 31. Mai

Inmitten eines riesigen öffentlichen Parks am Rande von Portland führen Will und seine dreizehnjährige Tochter Tom ein einfaches, naturverbundenes Leben. In die Stadt verschlägt es die beiden nur dann, wenn sie neue Vorräte besorgen müssen und der Vater die ihm verschriebenen Schmerzmittel auf dem Schwarzmarkt zu Geld machen will.



Eines Tages wird das gut versteckte Waldlager der Aussteiger von Polizisten gestürmt und Vater und Tochter anfangs auseinandergerissen. Beide kommen auf der Farm des hilfsbereiten Mr. Walters unter, wo sich jedoch nur Tom langsam an einen geregelten Alltag mit sozialen Kontakten gewöhnt.

Es sind die Schattierungen und Nuancen, die feinen Varianten und subtilen Verschiebungen, die an diesem Film, der vor Grüntönen nur so strotzt, faszinieren. Granik verzeichnet darin geduldig und



Rosas Hochzeit



Leave No Trace



Epicentro

genau mögliche Arten von Freiheit und verschiedene Weisen der Solidarität – und alle sind sie gefährdet.

Montag, 31. Mai, 18:30 Uhr: Filmvermittlung mit Stefan Huber, Leiter der Vermittlung im Österreichischen Filmmuseum. In Kooperation mit dem Filmmuseum Wien. Weitere Vorstellungen am 1.6. und am 16.6.

THE NEST

GB/CA – 99 Min. – engl. OmU & DF
R, B: Sean Durkin, K: Máttyás Erdély, S: Matthew Hannam, T: Kristin Catuogno, Stevie Haywood,
D: Jude Law, Carrie Coon, Oona Roche, Charlie Shotwell, u. a.

Vorpremiere: 4. Juni

Rory, ein ehrgeiziger Unternehmer und ehemaliger Rohstoffmakler, überredet seine amerikanische Frau Allison und seine Kinder, die Annehmlichkeiten der amerikanischen Vorstadt zu verlassen und in den 1980er Jahren in sein Heimatland England zurückzukehren. Rory wittert eine Gelegenheit und pachtet ein jahrhundertealtes Landgut mit Grundstücken für

Allisons Pferde und Plänen zum Bau eines Stalls. Bald beginnt sich das Versprechen eines lukrativen Neuanfangs im englischen Herrenhaus aufzulösen, und das Paar muss sich den unwillkommenen Wahrheiten stellen, die unter der Oberfläche seiner Ehe liegen. Die unheimliche Isolation, in der sich Rorys Familie im neuen Haus befindet, tut ihr Übriges, die Mitglieder voneinander zu entfernen. Ein Kreislauf der Selbsterstörung beginnt ...

Preview am 4. Juni.

ROSAS HOCHZEIT LA BODA DE ROSA

ES 2020 – 100 Min. – span. OmU & DF
R, B: Icíar Bollaín, B: Alicia Luna, K: Sergi Gallardo, Beatriz Sastre, S: Nacho Ruiz Capillas, T: Eva Valiño, Juan Ferro, Steve Miller,
D: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea, Paula Usero, u. a.

Filmstart: 4. Juni

Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. Immer hat sie für die anderen gelebt, in ihrem Job als Kostümbildnerin bis zum Umfallen gearbeitet, den Vater zum Arzt begleitet, sich um die Kinder ihres Bruders gekümmert. Knall auf Fall verlässt sie Valencia, um sich im alten Schneiderladen ihrer Mutter in einem kleinen Küstenort den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen. Aber es ist nicht so leicht, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Der Job, ihr Vater, die Geschwister, ihr Freund, ihre Tochter Lidia ... Das Handy hört gar nicht mehr auf zu klingeln. Rosa beschließt, ein Zeichen zu setzen: Sie will heiraten. Und diese Hochzeit wird eine ganz besondere sein.

Mit „Rosas Hochzeit“ ist Icíar Bollaín („UND DANN DER REGEN“, „El Olivo – Der Olivenbaum“, „Yuli“) ein Überraschungs-Hit in Spanien gelungen: Eine dramatische Komödie, die Geschichte einer Befreiung, mit einem herausragenden Ensemble, allen voran der umwerfenden Candela Peña – „ein Film in der besten Tradition des spanischen Kinos, unterhaltsam, mediterran, fröhlich.“ (PÚBLICO)

Rosas Hochzeit erhielt 8 Goya Nominierungen 2021: Bester Film, Beste Regie Icíar Bollaín, Bestes Drehbuch, Beste Hauptdarstellerin: Candela Peña, Bester Nebendarsteller Sergi Lopez, Bester Original Song u.a.

Spezialpreis der Jury, Bester Film, Filmfestival Málaga 2020, Goya für die beste Nebendarstellerin

EPICENTRO

AT 2020 – 97 Min. – engl., span. OmU
R: Hubert Sauper, B, K: Hubert Sauper,
S: Yves Deschamps, Hubert Sauper

Filmstart: 4. Juni

Hubert Sauper – Regisseur des Sundance-Preisträgers WE COME AS FRIENDS und des Oscar® nominierten DARWIN'S NIGHTMARE – liefert mit seinem neuen Film EPICENTRO ein eindringliches und metaphorisches Porträt des postkolonialen „utopischen“ Kubas, in dem die Explosion des Kriegsschiffes USS Maine 1898 im Hafen von Havanna immer noch nachhallt. Dieser Urknall beendete die spanische Kolonialherrschaft in Amerika und läutete die Ära des amerikanischen Imperiums ein. Gleichzeitig und am gleichen Ort wurde ein mächtiges Instrument der Eroberung geboren: Das Kino als Propagandawerkzeug. In EPICENTRO erkundet und befragt Hubert Sauper Menschen in Havanna – hört und sieht besonders die Kinder, die „jungen Propheten“ – die von einem Jahrhundert des Interventionismus und der Mythenbildung erzählen – und hinterfragt damit Zeit, Imperialismus und die Kunstform Kino an sich.

Hauptpreis World Cinema Documentary
Sundance Filmfestival 2020

DER MANDARIN

AT/HU 1918 – 60 Min. – Stumm mit Musik
R, B: Fritz Freisler, B: Paul Frank, D: Harry Walden, Karl Götz, Gretel Ruth, Hilde Radnay, Trude Merly, Cornelia Haszay, Nectar Flondor, u. a.

Filmstart: 9. Juni

Der Film, eine der letzten Produktionen Österreich-Ungarns, entstand kurz vor dem Untergang des Habsburger-Reiches 1918. Der nach 1945 verschollen geglaubte Film gilt als Vorläufer des expressionistischen Kinos in Deutschland wie etwa Das Cabinet des Dr. Caligari. Erst spät wurde er in den USA wiederentdeckt und von 2002 bis 2004 im Zuge eines gemeinsamen Projekts des Österreichischen Filmmuseums (Wien) und des George Eastman House (Rochester) restauriert.

In seiner Rahmenhandlung berichtet „Der Mandarin“ von einem Schriftsteller, der in der Irrenanstalt von Steinhof nach Stoff für seinen neuen psychologischen Roman sucht. Der Anstaltsleiter bringt ihn zum wahnsinnig gewordenen Freiherrn von Stroom, dem „interessantesten Fall“ in Steinhof. Dessen Geschichte bildet

den Hauptteil des Films – die Tragödie eines Libertins. Mit Hilfe einer kleinen „Mandarin“-Figur die zum Leben erwacht, erschleicht sich der Freiherr die Hörigkeit der Damen und landet letztendlich in der Gosse und im Wahnsinn.

Stummfilm mit Musik: Gerhard Gruber

Seit 1988 ist Gerhard Gruber Stummfilmpianist. Seine Begeisterung für dieses Metier ist seither ungebrochen. „Das Gefühl, mitten im Geschehen des Films dabei zu sein, war unbeschreiblich aufregend und ist es bis heute unverändert geblieben. Das ist auch ein Garant für die Lebendigkeit der Stummfilmabende.“

Seine Reisen mit Stummfilmen führen ihn rund um den Globus, von Los Angeles bis Neuseeland, von Mexiko bis Peking. Gerhard Grubers Zugang zur Stummfilmbegleitung ist die Improvisation, die er als direkten und immer neuen Dialog mit dem Geschehen auf der Leinwand ansieht. Er liebt es, sich immer neu von den Filmen verführen zu lassen und diese Verführung an das Publikum weiterzugeben.

„Es ist nie der Film allein, es ist immer die Dreierheit Film-Musik-Publikum, und deshalb ist jeder Abend auch ein eigenes Erlebnis.“

Mittwoch, 9. Juni, 19:00 Uhr:
Stummfilm begleitet vom Pianisten
Gerhard Gruber im Rahmen des
internationalen Figurentheaterfestivals

TINA

US 2020 – 118 Min. – OmU & OmU mit dt.
Overvoice
R: Dan Lindsay, K: Megan Stacey, Dimitri Karakatsanis, S: Carter Gunn, T.J. Martin, Taryn Gould, D: Tina Turner, Angela Bassett, Carl Arrington, Jimmy Thomas, Katori Hall, Kurt Loder, Oprah Winfrey, u. a.

Filmstart: 11. Juni

TINA feiert den Weltstar in allen Facetten und zeichnet ein intimes Porträt einer Frau, die trotz aller Hürden und Notlagen eine einzigartige Karriere gestartet und selbstbestimmt ihre eigene Legende geschaffen hat.

Beginnend mit ihrer frühen Karriere als Queen des R&B bis zu ihren rekordbrechenden, ausverkauften Konzert-Tourneen in den 1980ern, öffnet Tina Turner ihren Fans erstmals den Vorhang zu ihrem Privatleben. Nicht nur ihre inneren Kämpfe, die sie Zeit ihres Lebens begleitet haben, zeigt der Superstar in TINA, der Film bietet zugleich spannende Zeitgeschichte über

eine der größten Zeuginnen der modernen Musikgeschichte.

Dieser Film ist das Vermächtnis von Tina Turner. Ein schwarzes Mädchen von den Baumwollfeldern, das zur Rock Queen wurde. Eine beeindruckende Frau, die sich aus einer gewaltvollen Ehe befreite und mit Ende 40 eine Solo-Karriere hinlegte, die ihr damals kaum jemand zutraute. Und vor allem: eine große Musikerin, Sängerin und Performerin, die man am besten mit drei Wörtern beschreibt: Simply the Best! Der umjubelte Höhepunkt der Berlinale 2021 von den Produzenten von „Searching for Sugarman“ und Whitney“.

FALLING

CA/GB/DK 2020 – 112 Min. – OmU & DF
R, B: Viggo Mortensen, K: Marcel Zyskind,
S: Ronald Sanders, M: Viggo Mortensen,
Szenenbild: Carol Spier, Kostüme: Anne Dixon,
Casting: Deidre Bowen, D: Viggo Mortensen,
Lance Henriksen, Hannah Gross, Laura Linney, Terry Chen, Sverrir Gudnason, David Cronenberg, u. a.

Filmstart: 11. Juni

John lebt mit der Wut seines Vaters, seit er denken kann. Auch im Alter macht Willis





The Trouble With Being Born



Straight Outta Compton



Fuchs im Bau

keinen Hehl daraus, dass er den Lebensstil seines offen homosexuell lebenden Sohnes zutiefst verabscheut. Einst versuchte der nach außen hin so stark wirkende Mann aus dem Mittleren Westen seinen Sohn zu einem echten Mann zu erziehen – doch der weltoffene, tolerante John distanzierte sich als Erwachsener vollständig vom männlichen Rollenbild seines Vaters, das sich durch Aggressivität und Engstirnigkeit auszeichnet. Als Willis mit einer beginnenden Demenz kämpft, nimmt ihn John trotz der schmerzhaften Erinnerungen an die gemeinsame Vergangenheit in sein Haus in Kalifornien auf. Dort lässt Willis den unkontrollierbaren, negativen Gefühlen gegenüber seinem Sohn freien Lauf. Plötzlich hat John die volle Verantwortung für denjenigen Mann, der ihm im Leben am meisten weh getan hat...

Der dreifach Oscar®-nominierte Ausnahmeschauspieler Viggo Mortensen („Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück“, „Green Book“) präsentiert mit FALLING seine erste Regiearbeit nach einem eigenen Drehbuch. FALLING ist eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit dem Mikrokosmos Familie als Sinnbild für die amerikanische Gesellschaft und ihren Versuch, Brücken zwischen Tradition und Moderne zu schlagen. Ein berührender Film über das Verhältnis zwischen Erinnerung, Identität und den eigenen familiären Wurzeln.

Nach der Weltpremiere im Rahmen des Sundance Film Festival im Januar 2020 war FALLING in diesem Jahr Teil der offiziellen Auswahl der Internationalen Filmfestspiele von Cannes. Im September 2020 wurde Viggo Mortensen in San Sebastian mit Donostia-Award als besondere Anerkennung für seine schauspielerischen Leistungen ausgezeichnet. Ebenfalls im September 2020 war FALLING beim Toronto International Film Festival zu sehen.

Preview am 23. Mai.
Filmstart am 11. Juni

STRAIGHT OUTTA COMPTON

US 2015 – 147 Min. – engl. OmU
R: F. Gary Gray, B: Alan Wenkus, Andrea Berloff,
K: Matthew Libatique, S: Michael Tronick, Billy Fox, künstlerische Leitung: Christopher Brown (II), D: Aldis Hodge, Lakeith Lee Stanfield, Paul Giamatti, A. Russel Andrews, Aeriél Miranda, u. a.

Filmstart: 15. Juni

Compton, Mitte der 80er Jahre. Eines der härtesten Viertel von L.A., voller Drogenhandel, Gangs und Polizeibrutalität. In diesem Milieu wuchsen O´Shea Jackson, Eric Wright und Andre Young auf und gaben ihrem Frust in Form von Rap-Versen eine explosive Stimme. Als Ice Cube, Eazy-E und Dr. Dre formierten sie mit DJ Yella und MC Ren die Rap Crew N.W.A., die mit ihren sozialkritischen Texten und starken Beats die Musikwelt revolutionierte.

Die Stärke des Films liegt in seiner Darstellung des damaligen sozialen und politischen Klimas in den USA. Szenen von willkürlicher Polizeibrutalität gegen junge Schwarze sind heute im Zeitalter von „Black Lives Matter“, noch immer aktuell. Geboren aus Frustration war Rap damals ein Sprachrohr und eine Waffe gegen die Ungerechtigkeit. STRAIGHT OUTTA COMPTON erinnert die Zuschauer daran, wer N.W.A. waren und welche Bedeutung ihre Musik noch heute hat. Der Film ist eine Geschichtsstunde und es ist Zeit, dass wir aus der Geschichte lernen.

(...) „Straight Outta Compton“ kommt gerade richtig, um daran zu erinnern, wie wenig sich getan hat, wie wichtig Protestkultur ist – und wie fundamental Musik für eine gebeutelte Community sein kann. (Spiegel online)

Der passende Film zur Ausstellung hier im Haus. Wir spielen am 15., 22., und 30.6. jeweils um 19:15

THE TROUBLE WITH BEING BORN

AT/DE 2020 – 94 Min. – OdtF
R, B: Sandra Wollner, B: Roderick Warich,
K: Timm Kröger, S: Hannes Bruun, D: Lena Watson, Dominik Warta, Jana McKinnon, Ingrid Burkhart, Simon Hatzl, u. a.

Filmstart: 18. Juni

Irgendwo in Mitteleuropa, vielleicht im Wiener Umland, in naher Zukunft. Die 10-jährige Elli ist ein Android, wie wir bald erfahren. Sie nimmt durch Programmierung Gestalt an, wird zur Wunschfigur. Zunächst für einen Mann, den sie Papa nennt, mit dem sie am Pool liegt und für den sie sich im Haus am Waldrand schick macht. Elli ist der Container für seine Erinnerungen, die ihr nichts bedeuten, ihm aber alles. Eines Tages läuft er einem merkwürdigen Echo hinterher und verirrt sich in der Dunkelheit, während Elli, die ihm folgt, von Fremden aufgegabelt wird. Eine neue Identität wartet auf sie, eine neue geisterhafte Existenz – als Projektionsfläche für den Verlust des Paradieses der Kindheit. Österreichs neue Stimme für das Schnittfeld von Trieb und Abgrund, Angst und Geheimnis, Gefühl und Leere heißt Sandra Wollner. In ihrem provokativen zweiten Spielfilm entwickelt sie wie schon in „Das unmögliche Bild“ den Plot aus einer komplexen Grundkonstellation heraus (nicht umgekehrt) und rekonstruiert Familien, die es nie gab. Die Maschine wird zur Spiegelfläche menschlicher Emotion, der Film eine fesselnde Steigleiter hinüber in virtuelle wie psychische Realitäten.

Spezialpreis der Jury, Encounters Berlinale 2020, Bester Kinofilm (ROMY 2020, Großer Diagonale Preis – Bester Spielfilm / Beste künstlerische Montage / Bestes Sounddesign / Diagonale Schauspielpreis (Dominik Warta) / Thomas Pluch Drehbuchpreis Diagonale 2020, Bester abendfüllender Spielfilm First Steps 2020, Cinema Extra-ordinaire Award Bergen Int. Film Festival 2020, Spezialpreis der Jury Viennele 2020

FUCHS IM BAU

AT 2021 – 103 Min. – OdtF
R, B: Arman T. Riahi, M: Karwan Marouf,
K: Mario Minichmayr, S: Karina Ressler,
D: Aleksandar Petrović, Maria Hofstätter, Luna Jordan, Sibel Kekilli, Andreas Lust, Karl Fischer, Faris Rahoma, u. a.

Filmstart: 18. Juni

Die neue Arbeitsstelle des ehrgeizigen Mittelschullehrers HANNES FUCHS ist ungewöhnlich: Es ist die Gefängnisschule im Jugendtrakt einer großen Wiener

Haftanstalt. Dort trifft Fuchs auf die eigenwillige Gefängnislehrerin ELISABETH BERGER (60), die mit ihren unkonventionellen Lehrmethoden nicht nur die Untersuchungshäftlinge in Schach, sondern auch die Justizwache auf Trab hält. Dem obersten Wachebeamten der Jugendabteilung, ERNST WEBER (54), ist Bergers Kunststunde ein Dorn im Auge, da er sie als Sicherheitsrisiko sieht. Doch genau auf diese Kunststunde legt Berger besonderen Wert, da sich während des Malens sogar die härtesten Insassen beruhigen.

Fuchs ist motiviert, sich als gefängnisstauglicher Lehrer zu beweisen. Doch bald wird ihm klar, dass Berger niemanden an ihrer Seite zulässt.

„Riahi wirft einen messerscharfen Blick auf die Situation und die Probleme im Strafvollzug, insbesondere was den Umgang mit den Jugendlichen angeht. Der Film kommt ungeschönt, mit griffigen Dialogen und einer guten Portion schwarzen Humors daher und überzeugt mit einer starken Besetzung.“ – Saarbrücker Zeitung

Beste Regie, Bestes Drehbuch, Preis der Jugendjury beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2021

ICH BIN DEIN MENSCH

2021 – 104 Min. – OdtF
R, B: Maria Schrader, B: Jan Schomburg, nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von Emma Braslavsky, K: Benedict Neuenfels, S: Hansjörg Weißbrich, M: Tobias Wagner, T: Patrick Veigel, D: Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller, Hans Löw, Wolfgang Hübisch, Annika Meier, Falilou Seck, Jürgen Tarrach, Henriette Richter-Röhl, Monika Oschek, Marlene Sophie Haagen, Inga Busch, Karolin Oesterling, Franz Schmidt, Victor Pape-Thies, u. a.

Filmstart: 25. Juni

Alma ist Wissenschaftlerin am berühmten Pergamon-Museum in Berlin. Um an Forschungsgelder für ihre Arbeit zu kommen, lässt sie sich zur Teilnahme an einer außergewöhnlichen Studie überreden. Drei Wochen lang soll sie mit einem ganz auf ihren Charakter und ihre Bedürfnisse zugeschnittenen humanoiden Roboter zusammenleben, dessen künstliche Intelligenz darauf angelegt ist, der perfekte Lebenspartner für sie zu sein. Alma trifft auf Tom, eine hochentwickelte Maschine in Menschengestalt, einzig dafür geschaffen, sie glücklich zu machen.

Tom ist weiterentwickelt als seine künstlichen Vorgänger. Er ist den Menschen in fast allem überlegen, zugleich aber frei von persönlicher Ambition, frei von Angst, frei von Freiheitsdrang. Von ihm geht keine

Gefahr aus. Tom ist vielleicht der ultimative Untertan. Aufgeklärt und einverstanden mit der Tatsache, dass sein Auftrag seine Existenzberechtigung ist. Sein Auftrag wiederum ist nichts Geringeres als die schönste Sache der Welt: Einen Menschen glücklich machen. Als perfekter Lebenspartner programmiert, mit individuell passenden Charakterzügen und Eigenschaften ausgestattet, soll er die Einsamkeit vertreiben, die Sehnsucht nach Vertrauen und Liebe erfüllen und käuflich zu haben sein. Eine Idee, die Alma vehement verabscheut. Roboter sollen Flugbahnen und Ampelschaltungen überwachen, Rasen mähen und Schließanlagen kontrollieren. Aber die Liebe, das wahre Gefühl, das Glück und das Unglück ist in ihren Augen allein dem Menschen vorbehalten.

ICH BIN DEIN MENSCH erzählt von einer Begegnung, die uns in der nahen Zukunft vielleicht erwartet. Es ist eine melancholische Komödie um die Fragen der Liebe, der Sehnsucht und was den Menschen zum Menschen macht.

Silberner Bär, Berlinale 2021: Maren Eggert (beste Darstellerin)

Preview am 5. Juni.
Filmstart am 25. Juni



Fuchs im Bau



Ich bin dein Mensch



Quo, Vadis Aida?

QUO VADIS, AIDA?

AT/BA/NL/DE 2020 – 104 Min. – OmU & DF
R, B: Jasmila Žbanić, K: Christine A. Maier, S: Jaroslav Kaminski, Original-T: Simone Galavazi, Sound Design: Igor Camo, M: Antoni Kopmasa-Lazarkiewicz, D: Jasna Đuričić, Izudin Bajrović, Boris Ler, Dino Bajrović, Boris Isaković, Johan Heldenbergh, Edita Malovčić, Raymond Thiry, Emir Hadžihafizbegović, u. a.

Filmstart: 25. Juni

Bosnien, Juli 1995. Aida ist Lehrerin und arbeitet als Übersetzerin für die UN in der Kleinstadt Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt einnimmt, gehört ihre Familie zu den Tausenden von Menschen, die im UN-Lager Schutz suchen. Aida hat als Dolmetscherin in den Verhandlungen Zugang zu entscheidenden Informationen. Sie versucht dabei, Lügen und Wahrheiten auseinanderzuhalten, um herauszufinden, wie sie ihre Familie und ihre Mitbürger*innen retten könnte. Die Lage spitzt sich zu, als ihr Ehemann, Direktor der örtlichen Schule, Srebrenica bei den Verhandlungen mit dem bosnisch-serbischen General Ratko Mladic vertreten soll.

Aidas Schicksal steht für das einer ganzen Generation von Frauen, die den Krieg in Bosnien überlebt haben. Mehr als 8000 – fast ausschließlich männliche – Zivilisten wurden bei dem als Genozid eingestuften Massaker von Srebrenica von der bosnisch-serbischen Armee ermordet. Es gilt als das schwerste Kriegsverbrechen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Neben den grausamen Taten der Armee von Ratko Mladic wurde im Zusammenhang mit dem Massaker auch die Rolle der Vereinten Nationen scharf kritisiert.

„Dieser Film handelt von einer Frau, die in einem von Männern dominierten Krieg zwischen dir Fronten geraten ist. Es geht um Mut, Liebe und Belastbarkeit – und auch darum, was passiert, wenn wir nicht rechtzeitig auf Warnzeichen reagieren. Ich habe den Krieg in Bosnien überlebt. An einem Tag hat man alles, und am nächsten existiert fast nichts mehr von dem, was man kennt. Nur weil wir bestimmte Dinge für unvorstellbar halten, heißt das nicht, dass sie nicht geschehen“ – Regisseurin Jasmila Žbanić

Auszeichnung mit dem Goldenen Stern für den besten Spielfilm El Gouna Filmfestival 2020; Auszeichnung mit dem Grand-Prix LuxFilmFest 2021; Publikumspreis Filmfestival Rotterdam 2021; Publikumspreis für den besten internationalen Film Filmfestival Göteborg 2021; SIGNIS Award Filmfestival Venedig 2020; 25. Bester Balkan-Film Sofia International Film Festival 2021

VORSCHAU



Fabian oder der Gang vor die Hunde

FABIAN ODER DIE GANG DER HUNDE

DE 2021 – 176 Min. – OdtF –

R: Dominik Graf

Berlin, 1931. Jakob Fabian arbeitet tagsüber in der Werbeabteilung einer Zigarettenfabrik und drifft nachts mit seinem wohlhabenden Freund Labude durch Kneipen, Bordelle und Künstlerateliers. Er fällt dann aber der großen Entlassungswelle zum Opfer und nicht nur seine Welt gerät aus den Fugen. FABIAN oder DER GANG VOR DIE HUNDE basiert auf Erich Kästners 2013 erschienenem, rekonstruierten Urfassung des Romans „Der Gang vor die Hunde“.

PARFÜM DES LEBENS

FR 2019 – 100 Min. – franz. OmU & DF –

R: Grégory Magne

In „Parfum des Lebens“ lässt Grégory Magne zwei gegensätzliche Figuren aufeinanderprallen – so zart und ruhig und liebevoll, wie es nicht oft auf der Leinwand zu erleben ist. Eine wunderschöne Liebesgeschichte.

HIMMEL ÜBER DEM CAMINO

AU/NZ 2019 – 80 Min. – engl. OmU & DF –

R: Fergus Grady, Noel Smyth

HIMMEL ÜBER DEM CAMINO schildert die inspirierende Reise von sechs Pilgern aus Neuseeland und Australien, die sich auf den historischen, 800 Kilometer langen Pilgerweg durch Spanien begeben. Ein berührender Film darüber, wie man lernt, mit Trauer zu leben, ohne den Lebensmut zu verlieren. Bewegend und inspirierend zugleich ist HIMMEL ÜBER DEM CAMINO eine wunderbare Geschichte über Menschen wie du und ich.

MARTIN EDEN

IT/FR/DE 2019 – 129 Min. – OmU & DF –

R: Pietro Marcello

In dieser Verfilmung des stark autobiografisch gefärbten Romans von Jack London geht ein Seemann seine Berufung zum Schriftsteller nach, obwohl zunächst keiner an ihn glaubt. Eine formal bemerkenswerte Neu-Interpretation des autobiografischen Romans von Jack London.



Promising Young Woman

PROMISING YOUNG WOMAN

US 2020 – 108 Min. – OmU & DF –

R: Emerald Fennell

Von Cassie (Carey Mulligan) hieß es immer, sie sei eine vielversprechende junge Frau. Aber jetzt findet man sie öfter abends vermeintlich betrunken in einer Bar. Welcher Mann erwartet da noch etwas von ihr – außer leichte Beute zu sein? Ein fataler Irrtum ...

NOMADLAND

US 2020 – 108 Min. – engl. OmU & DF –

R: Chloé Zhao

Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch einer Stadt im ländlichen Nevada, durch den sie selbst alles verloren hat, packt die 60-jährige Fern ihr Hab und Gut in ihren weißen Van und macht sich, ohne eine bestimmte Richtung oder ein bestimmtes Ziel im Auge zu haben, auf den Weg, um als moderne Nomadin im Westen der USA ein Leben außerhalb der konventionellen Gesellschaft zu erkunden.



Nomadland

programm KINO

WIR ZEIGEN'S WELS

Das Kino
im Zentrum

Programmkino Wels
Gemeinn. GesmbH
Pollheimerstr. 17
4600 Wels

Tel. 07242/26703
office@programmkinowels.at



Österreichische Post AG PZ 21Z042235 P

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
DF = deutsche Fassung / OdtF = Original deutsche Fassung

Telefon Auskunft laut Anrufbeantworter
Programmänderungen vorbehalten

Das Tagesprogramm entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Webseite

www.programmkinowels.at



Kino für zu Hause:
Mehr auf unserer Webseite
oder direkt auf
programmkinowels.vodclub.online



Dienstag - Sonntag ab 17 Uhr

Endlich wieder Extrazimmer AG!

Regionale Schmankal und Flüssiges eingerahmt von Kunst Kultur und Vintage-Möbeln. Oder besser gesagt: Essen - Trinken - Schönes

Wir freuen uns aus auf euren Besuch! Anna & die Gang

Reservierungen werden gerne unter 0650 99 84 665 oder post@extrazimmerag.at entgegengenommen.